Herr Grapentin, Büro absolutGPS, stellte das regionale Radwegenetz vor. Seine Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Abg. Krauß dankte für die Vorstellung des Zwischenergebnisses und erkundigte sich, inwieweit bei der Planung der Radvorrangrouten Bike & Ride eine Rolle spiele, und ob bei der zielgruppenorientierten Ausrichtung des Umsetzungsplans auch E-Bikes und Lastenräder berücksichtigt werden.

Herr Grapentin antwortete, es sei darauf geachtet worden, auch unterschiedliche Mobilitätsangebote wie Bike & Ride, Park & Ride und Bahnhöfe mit einzubeziehen. Gleichzeitig wies er aber darauf hin, dass es sich hier um die Planung eines regionalen Radwegenetzes handele und deshalb kommunenspezifische Gegebenheiten nicht berücksichtigt wurden. Breitere Gefährte wie Lastenräder seien in die Untersuchung eingeflossen.

Abg. Becker dankte für die spannende Ausarbeitung und kam zurück auf die Aussage von Herrn Grapentin, dass die Haupt- und Nebenrouten nicht unbedingt gleichzeitig die Ausbaupriorität darstelle. Er fragte nach, welche Merkmale für die Reihenfolge des Ausbaus maßgebend seien und wer darüber entscheide. Diese Frage sei letztendlich auch wichtig für die Generierung von Fördermitteln. Im letzten Absatz der Vorlage (handschriftlich S. 21 der Einladung) werde darauf hingewiesen, dass unter Mithilfe des Planungsbüros absolutGPS seit Juli 2021 auch Freizeitangebote im Bereich des Radfahrens diskutiert werden, um touristische Routen im Bereich Tourenrad, Gravelbike, Rennrad und Mountainbike zu lokalisieren. Auch bei den touristischen Routen spielen die Vernetzung und die Lückenschlüsse eine wichtige Rolle. Im Rahmen der REGIONALE 2025 haben der Rheinisch-Bergische Kreis der Oberbergische Kreis und sieben Kommunen aus dem Rhein-Sieg-Kreis die Möglichkeit, im Bereich der Vernetzung von touristischen Routen weiter voran zu kommen (z.B. Lückenschlüsse beim Agger-Sülz-Radweg, mittelfristig bis zum Panorama-Rundweg). Er wollte wissen, ob das Büro absolutGPS schon Kontakt mit dem REGIONALE 2025-Büro aufgenommen habe bzw. dies beabsichtige.

Herr Grapentin erklärte, im Rahmen der Konzepterstellung „Regionale Fahrradinfrastruktur im Bergischen RheinLand“ sei eine Projektsteuerungsgruppe eingerichtet worden, in der auch die REGIONALE-Agentur vertreten sei. In die Priorisierung fließen verschiedene Faktoren ein. Das sei zum einen die Klasse der Route; zum anderen könne aber auch eine Nebenroute ohne Radverkehrsanlage so stark frequentiert werden, dass sie in der Priorität sehr weit oben stehe. Das Planungsbüro arbeite auch mit den touristischen Vertretern aus den Kreisen zusammen. Es sei ein großes Anlie-

gen, Lückenschlüsse zu schaffen. Gerade auch im Bereich Rennrad habe man gute Lösungen gefunden, Strecken zu verbinden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ der Vorsitzende, Abg. Steiner, über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.